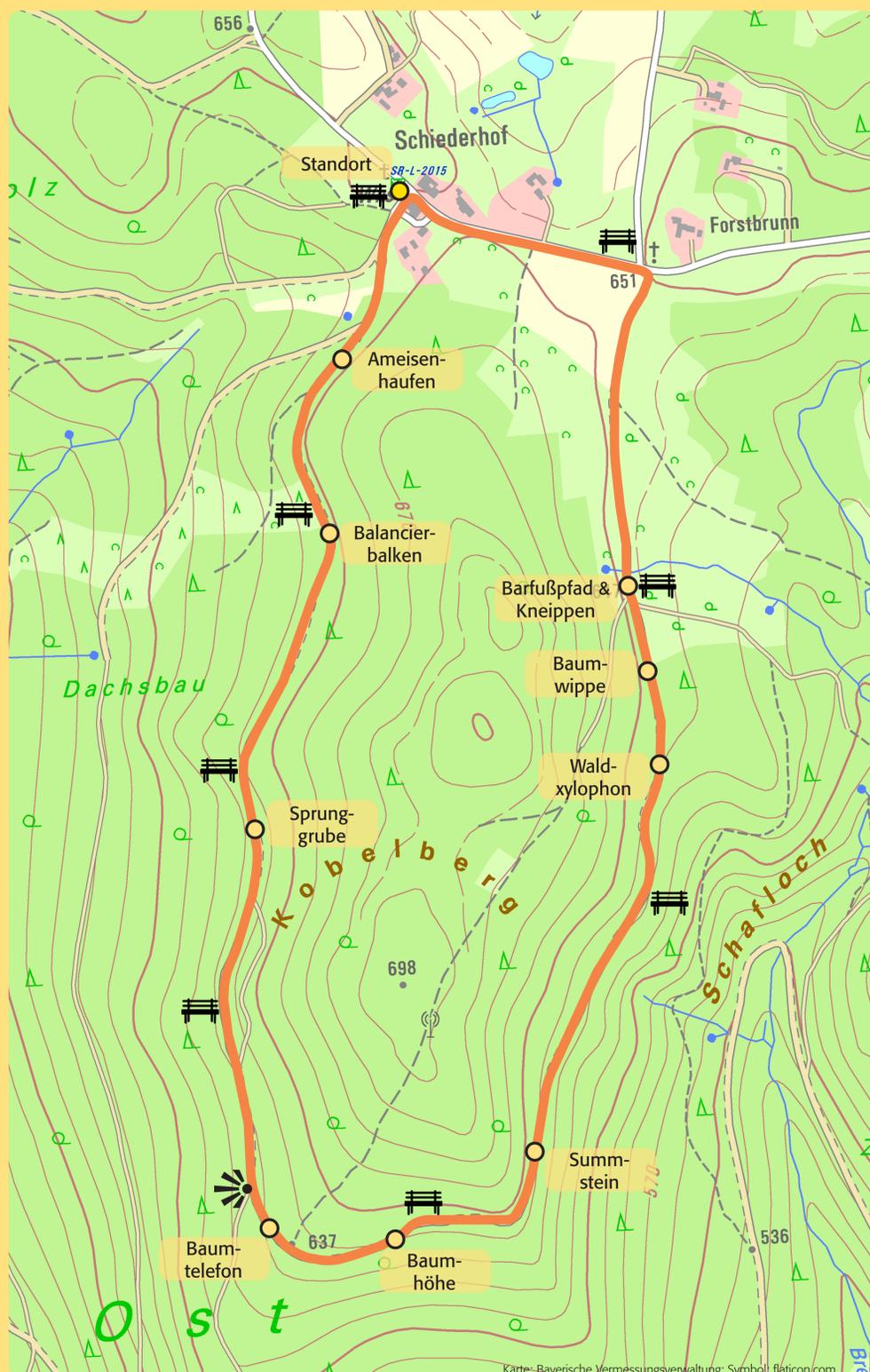
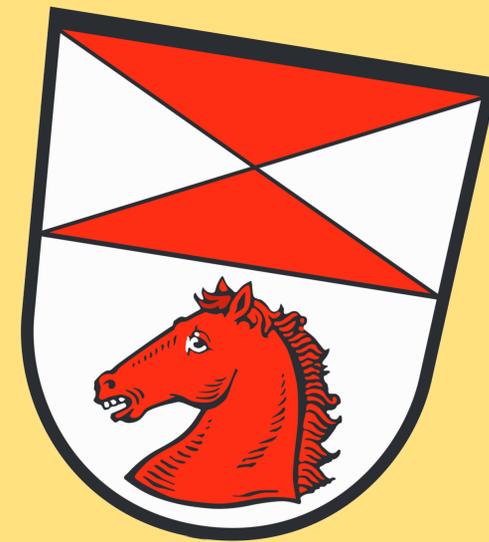


Kobelbergweg Wiesenfelden



Liebe Besucherinnen und Besucher,

Sie sind herzlich eingeladen an dem etwa vier Kilometer langen Naturerlebnispfad die heimische Natur- und Kulturlandschaft spielerisch kennenzulernen und an mehreren Aktivstationen Ihre Geschicklichkeit zu testen. Darüber hinaus können Sie Wissenswertes über verschiedene Waldbewohner des Kobelbergs erfahren.

Der Weg beginnt am Parkplatz des Waldgasthof Schiederhof und führt gegen den Uhrzeigersinn einmal um den Kobelberg herum.

Hallo, ich bin Waldi das Eichhörnchen vom Kobelberg und ich begleite euch auf dem gesamten Naturerlebnispfad.

Kommt mit, ich zeige euch meine Heimat!



Ökosystem Ameisenhaufen



Heimische Waldameisen

In unserer Gegend gibt es acht hügelbauende Waldameisenarten. Eine davon ist die Rote Waldameise. Sie steht unter Naturschutz, ihre Nester dürfen nicht beschädigt werden.

Bei der Jagd setzt die Waldameise ihre Giftdrüsen ein. Zuerst fügt sie der Beute Bisswunden zu, um dann ihr Gift, die Ameisensäure, in die offenen Hautstellen spritzen zu können.

Die Aufgaben der Waldameise:

- trägt zum Erhalt des biologischen Gleichgewichts bei und gilt als Gesundheitspolizei des Waldes
- schränkt Insektenschäden ein, indem sie als natürlicher Feind Eier, Larven oder Puppen frisst
- durchmischt den Boden im Nestbereich
- fördert Honigtauproduktion (der zuckerhaltige, flüssige Kot von Blattläusen, wird von Bienen gesammelt und bildet die Basis für Waldhonig)

Das Waldameisennest besteht nicht nur aus dem Nesthügel – der größere Teil des Nestes befindet sich im Erdboden darunter. Die Nester stehen meist an sonnigen Plätzen, damit der Nesthügel Sonnenwärme auffangen kann.

Aufbau des Nestes:

- | | |
|---|---------------------|
| 1 Nestzentrum, meist aus einem Baumstumpf | 5 Königinnen-Kammer |
| 2 Deckenschicht als Witterschutz und Wärmeisolation | 6 Eikammer |
| 3 Ein-/Ausgänge | 7 Larvenkammern |
| 4 Gänge und Kammern | 8 Puppenkammern |
| | 9 Abfallkammern |

Illustration Weisraum Media



Erlebnisreise für die Füße



Kribbelnde Füße - Barfußpfad

Der moderne Mensch lebt in einer Schrift-, Zeichen- und Bildkultur, wo wir bis zu 70 % der Informationen mit dem Sehsinn aufnehmen. Zwangsläufig verkümmern unsere anderen Sinne, wie z. B. der Tastsinn. Während die Augen ohnehin schon informationsüberflutet sind, entgeht unseren Füßen so mancher Reiz.

Unser menschlicher Körper ist ein komplexes System. Verschiedene Zonen unserer Fußsohlen stehen mit bestimmten Organen in unserem Körper in Wechselbeziehung. Ein Barfußgang am frühen Morgen kann den ganzen Körper anregen.

Reizt eure nackten Füße auf dem Barfuß-Parcours mit seinen unterschiedlichen Bodenbelägen. Es fällt euch leichter, sich auf die erspürten Eindrücke zu konzentrieren, wenn die Augen dabei geschlossen sind.

Ich bin immer barfuß unterwegs, deshalb erkenne ich die verschiedenen Untergründe sehr gut.

Nun seid ihr an der Reihe: Wie fühlen sich die verschiedenen Materialien des Barfußpfads unter euren Füßen an? Könnt ihr erspüren welcher Untergrund unter euren Füßen ist? Schuhe aus und Augen zu!



Erst kalt, dann heiß - Kneippen

Die Erkenntnisse des Pfarrers Sebastian Kneipp sind einfach aber wirkungsvoll: Durch Eintauchen der Gliedmaßen in kaltes Wasser wird der Kreislauf angeregt und die Durchblutung kommt wieder in Schwung. Die "Reiztherapie" stärkt das Allgemeinbefinden und vermittelt nach der Anwendung ein angenehmes Wärmegefühl. Kneippen sollte man jedoch nur in gesundem Zustand, also nicht während oder kurz nach einer akuten Erkrankung. Bei Empfinden von schmerzhaftem Kältegefühl die Anwendung sofort beenden.

Wassertreten

Im "Storchengang" durch das Tretbecken gehen - Dauer 30 bis 60 Sekunden - Wasser leicht abstreifen und sofort laufen.

Armbad

Beide Arme eintauchen - Dauer 15 bis 30 Sekunden - Wasser leicht abstreifen und sofort bewegen.

Ein kühles Bad nutzen auch viele Tierarten zur Erfrischung. Wir Eichhörnchen gehen jedoch nur unfreiwillig baden, da wir nicht an das Wasser angepasst sind. Wir erfrischen uns manchmal auf feuchtem Moos oder im nassen Gras um unser Fell zu reinigen.

Probiert mal wie sich das kalte Wasser für euch anfühlt!

Nachrichten vom Baum

Gibt es im Wald ein Frühwarnsystem vor Feinden?

Die Gefäße, aus denen das Holz eines Baumstammes aufgebaut ist, können in ihren Hohlräumen nicht nur Wasser nach oben leiten, sondern auch Schall und Geräusche sehr gut weitergeben.

So kann beispielsweise ein Eichhörnchen einen Baumkarder, der den Baumstamm nach oben läuft, schon früh erkennen.

Kratzt oder trommelt an einem Ende des hier liegenden Baumstammes mit euren Fingernägeln und eine zweite Person wird am anderen Ende überrascht sein, wie deutlich diese Geräusche wahrnehmbar sind. Die zweite Person muss natürlich ihr Ohr nahe an das „Baumtelefon“ legen.

Wir Nagetiere bauen kugelige Nester aus Zweigen hoch in den Bäumen, die Kobel genannt werden. Dort schlafen wir nachts und ruhen tagsüber. Um vor Fressfeinden wie dem Baumkarder flüchten zu können, legen wir meist zwei Eingänge an.

Der Baum hilft uns dabei den Angreifer frühzeitig zu hören.

Probiert es selbst aus. Der Stamm leitet eure Geräusche.



Schmaler Grat

Seid ihr in Balance?

Es ist nicht immer leicht, im Leben sein Gleichgewicht zu finden. Innere und äußere Kräfte müssen in einem Körper zusammenwirken.

In der Natur müssen viele Faktoren zueinander in einer ausgewogenen Balance stehen. Gesteine, Böden, darauf vorkommende Vegetation und die Einflüsse von Klima, aber auch Lebewesen stellen ein ausgeglichenes System dar.

Versucht einmal auf dem Balancierbalken ohne Hilfsmittel beim Darüberschreiten das Gleichgewicht zu halten.

Die Übung kann auch noch schwieriger gestaltet werden, indem die Augen dabei verschlossen werden.

Im Wald räumt niemand sauber auf. Deshalb muss ich auf Nahrungssuche ständig über Hindernisse balancieren. Mein buschiger Schwanz hilft mir dabei das Gleichgewicht zu halten.

**Nun seid ihr an der Reihe:
Testet euren Gleichgewichtssinn auf dem Balancierbalken. Schafft ihr es darüber zu gehen ohne zwischendurch abzusteigen?**



Springende Waldtiere

Wie weit könnt ihr springen?

Schnelle Fortbewegung ist im Tierreich sehr oft überlebensnotwendig. Ob zum Fangen von Beute oder bei der Flucht, verschiedene Tierarten haben im Lauf der Evolution ganz unterschiedliche Fortbewegungsmethoden entwickelt.

Maus, Marder, Hase, Fuchs, Eichhörnchen, Reh, Luchs oder Hirsch können unterschiedlich weit springen. Versucht euch auf der hier angelegten Sprunggrube, mit den „Mitgeschöpfen“ des Waldes im Wettstreit zu messen. Reicht eure Sprungkraft denn für eine „Goldmedaille“ ?

Unsere muskulösen Hinterbeine sind lang und athletisch. Das ist eine Anpassung an unsere kletternde und springende Lebensweise. Beim waghalsigen Sprung zwischen zwei Bäumen können wir vier bis fünf Meter weit springen. Unser buschiger Schwanz dient im Flug von Ast zu Ast oder Baum zu Baum als Steuerruder.

Könnt ihr auch so weit springen wie ich? Probiert es in der Sprunggrube selbst aus!



Klingendes Holz

Der Wald ist voller Instrumente

Durch die unterschiedlichen Längen und Stärken der Klangkörper kann man den Rundhölzern beim Anschlagen mit einem Holzstab verschiedene Töne entlocken.

Ob sie nun eine Moll- oder Durtonleiter spielen hängt nicht nur von der Länge der Hölzer ab, sondern auch von der Holzart, die verwendet wird. So erzeugen Eiche und Buche dumpfere Klangfarben als die weicheren Hölzer von Weide und Aspe.

Nun liegt es an euch, eigene Melodien am Waldxylophon zu komponieren oder mit einer zweiten Person gemeinsam zu musizieren.

Wusstet ihr schon: Der Wald macht auf natürliche Weise Musik. Durch Ausdehnung oder Zusammenziehen des Holzes macht der Wald eigene Geräusche. Mit dem Specht kommt noch der tierische Trommler hinzu.

**Nun seid ihr an der Reihe:
Komponiert eigene Melodien am
Waldxylophon oder musiziert
gemeinsam ein euch bekanntes
Musikstück!**



Riesen im Wald

Wie hoch ist die Lärche mit dem Farbring?

Vor euch befindet sich einen Lärche am Rand des Weges. Häufig stellt sich die Frage nach der Baumhöhe.

Mit einfachen Hilfsmitteln könnt ihr die Höhe schätzen: Sucht euch einen Stock, der in etwa eurer Armlänge entspricht. Streckt euren Arm aus und haltet den Stock senkrecht nach oben. Gleichzeitig geht ihr so weit vom Baum weg, bis sich das untere Ende eures Stockes mit dem Stammfuß und das obere Ende des Stockes mit der Baumspitze deckt. Nun seid ihr genau so weit vom Baum entfernt, wie er hoch ist. Zählt nun die Meter bis zum Baum und ihr kennt dessen Höhe.

Auf der hinter dem Baum angebrachten Tafel ist die tatsächliche Höhe für das Jahr 2022 niedergeschrieben. Jedes weitere Jahr wächst der Baum ca. 0,5 m höher.

Wir Nager sind auf die Samen von Bäumen angewiesen, die die verschiedenen Arten erst nach vielen Jahren produzieren. Deshalb spielt für uns das Alter und somit die Höhe der Bäume eine entscheidende Rolle. Wir benötigen daher alte, hohe Baumbestände, um satt zu werden.

Wie hoch schätzt ihr die Lärche mit dem Farbring? Versucht wie oben beschrieben die Höhe zu bestimmen.



Summender Stein

Können Steine wirklich summen?

Vor euch befindet sich ein Stein mit einer Aushöhlung. Ihr könnt den Kopf in diese Aushöhlung stecken und verschieden hohe Töne summen.

Die Resonanz, die vom Stein ausgeht, kann dabei euren Körper so richtig in Schwingung bringen. Sie wirkt beruhigend oder belebend auf uns.

Die Wirkung gleicht angeblich einer heilenden Tiefenmassage. Man vermutet, dass in der Frühgeschichte der Menschheit Summtöne zu Heilzwecken eingesetzt wurden. In einer unterirdischen Tempelanlage auf Malta befinden sich uralte, runde Summlöcher, die in den Sandstein gemeißelt wurden.

Der Mensch kann mit seiner Stimme also nicht nur sprechen und Informationen weitergeben, sondern auch seinen Organismus erfreulich beleben.

Schafft ihr es den Summstein mit Tönen in Schwingung zu versetzen?

Probiert es aus!
Ich freue mich schon auf euer Konzert und lausche heimlich aus den Baumkronen euren Klängen.



Wippender Stamm

Ist Schaukeln nur etwas für Kinder?

Setzt euch auf die vor euch montierte Baumwippe. Das zwanglose Wippen empfinden wahrscheinlich viele Leute einfach als „schön“. Die Bewegung, die von euch ausgeht, wird von der Elastizität des Baumstammes aufgenommen und teilweise wieder zurückgegeben.

Dadurch werdet ihr auf die besonderen Eigenschaften des nachwachsenden Rohstoffes Holz aufmerksam gemacht. Holz hat eine sehr große Biegefestigkeit. Überlegt nur einmal, welche Kräfte bei Stürmen in Wäldern auf Bäume wirken und wie elastisch sie die stürmischen Bewegungen des Windes abfedern.

Übrigens, von vielen Naturvölkern weiß man, dass die wiegenden Bewegungen der Entwicklung eines Kindes sehr gut tun. Vielleicht steigert die Bewegung auch eure eigene Kreativität.

Bei Stürmen geraten hohe Bäume gefährlich ins Wanken. Das kann für uns Eichhörnchen in großer Höhe sehr unangenehm werden. Sobald der Wind nachlässt, werden wir von den schwingenden Bäumen sanft in den Schlaf gewogen.

Auf der Wippe könnt auch ihr die angenehmen Schwingungen auf euch wirken lassen.

